

- Oster, ach! verkehrt das Geschick die Ordnung der Tage;  
 Hilflos klaget ein Greis Kinder und Enkel umsonst,  
 85 Steht, ein beschädigter Stamm, dem rings zerschmetterte Zweige  
 Um die Seiten umher strömende Schloßen gestreckt.  
 Und so, liebliches Kind, durchdrang mich die tiefe Betrachtung,  
 Als du, zur Leiche verstellt, über die Arme mir hingst;  
 Aber freudig seh' ich dich mir in dem Glanze der Jugend,  
 90 Vielgeliebtes Geschöpf, wieder am Herzen belebt.  
 Springe fröhlich dahin, verstellter Knabe! das Mädchen  
 Wächst zur Freude der Welt, mir zum Entzücken heran.  
 Immer strebe so fort, und deine natürlichen Gaben  
 Bilde bei jeglichem Schritt steigenden Lebens die Kunst.  
 95 Sei mir lange zur Lust, und eh' mein Auge sich schließet,  
 Wunsch' ich dein schönes Talent glücklich vollendet zu sehn."  
 Also sprachst du, und nie vergaß ich der wichtigen Stunde,  
 Deutend entwickelt' ich mich an dem erhabenen Wort.  
 O wie sprach ich so gerne zum Volk die rührenden Reden,  
 100 Die du, voller Gehalt, kindlichen Lippen vertraut!  
 O wie bildet' ich mich an deinen Augen und suchte  
 Dich im tiefen Gedräng' staunender Hörer heraus!  
 Doch dort wirst du nun sein und stehn, und nimmer bewegt sich  
 Euphrosyne hervor, dir zu erheitern den Blick.  
 105 Du vernimmst sie nicht mehr, die Töne des wachsenden Bögling's,  
 Die du zu liebendem Schmerz frühe, so frühe! gestimmt.  
 Andere kommen und gehn; es werden dir andre gefallen,  
 Selbst dem großen Talent drängt sich ein größeres nach.  
 Aber du, vergesse mich nicht! Wenn eine dir jemals  
 110 Sich im verworrenen Geschäft heiter entgegen bewegt,  
 Deinem Winke sich fügt, an deinem Lächeln sich freuet  
 Und am Plaze sich nur, den du bestimmtest, gefällt;  
 Wenn sie Mühe nicht spart noch Fleiß, wenn tätig der Kräfte,  
 Selbst bis zur Pforte des Grabs, freudiges Opfer sie bringt;  
 115 Guter! dann gedenkest du mein und rufest auch spät noch:  
 „Euphrosyne, sie ist wieder erstanden vor mir!“  
 Vieles sagt' ich noch gern; doch ach! die Scheidende weilt nicht,  
 Wie sie wollte; mich führt streng ein gebietender Gott.  
 Lebe wohl! schon zieht mich's dahin in schwankendem Eilen.  
 120 Einen Wunsch nur vernimm, freundlich gewähre mir ihn:  
 Laß nicht ungerühmt mich zu den Schatten hinabgehn!  
 Nur die Muse gewährt einiges Leben dem Tod.  
 Denn gestaltlos schweben umher in Persephoneias  
 Reiche massenweis Schatten, vom Namen getrennt;  
 125 Wen der Dichter aber gerühmt, der wandelt, gestaltet,